

Rezension aus: ... *Lebendige Familie* ...  
Erscheinungsort: ... *Wuppertal - Ronsdorf* ...  
Erscheinungsdatum: ... *Dezember 1969* ...

---

Nancy Hoensch, Elisabeth Niggemeyer,  
Jürgen Zimmer: „Vorschulkinder.“ Ernst  
Klett Verlag, Stuttgart, 240 Seiten, 409 Fo-  
tos, Großformat, kart., DM 19,80.

Nach dem Grundschul-Kongreß im Oktober 1969 in Frankfurt ist ein Thema bekannt geworden, das nun über die engen Dämme der Berufspädagogen in die breite Öffentlichkeit hinüber gleitet und vor allem die Eltern, Kindergärtnerinnen und Schulverwaltungsleute erfaßt: bessere Erfassung und Betreuung der noch nicht schulpflichtigen Kinder. Eine Strömung, hauptsächlich von Schulleuten begrüßt und gefördert, geht zur früheren Einschulung in sog. Vorschulen. Einige Versuche laufen — nicht viele, so daß es noch nicht an der Zeit ist, ein gut fundiertes Urteil auf Erfahrungen zu gründen. Aber der Versuch der Darstellung, wie eine Vorschule funktionieren könnte, welche „Stoffgebiete“ anzusprechen seien und welche Überlegungen nach rechten Wegen bei der „geplanten“ Beschäftigung mit Kindern anzustellen wären, liegt hier am Beispiel der J.-F.-Kennedy-Schule in Berlin vor. Daraus kann Wesentliches entnommen werden, was man sich unter Vorschule vorstellt. Der Verlag hat sich große Mühe gegeben, den Plan der Ersteller dieses Buches so reichlich mit Anschauungsmaterial auszustatten, so daß neben dem Anreiz, diesen Versuch kennenzulernen, auch die Möglichkeit gegeben ist, mit eigenen Gedanken den Plan weiter zu entwickeln.